

Matyáš, Imrich: Dr. Kurt Hiller | Dr. Kurt Hiller [Tschechisch und Deutsch], in: Hlas sexuální menšiny – zájmy uznávané vědou a kulturními státy, 1931 (13), S. 5–7.

[Abschrift des deutschsprachigen Teils mit geringfügigen sprachlichen Korrekturen]

Es ist eine Kühnheit von mir, dass ich die Biografie eines Genies zusammenzustellen und über den Philosophen zu schreiben wage, der mit seiner Arbeit, seiner ganzen schriftstellerischen Tätigkeit der Menschheit aufopferungsvoll dient und der eine geistige Größe ist. Beim Schreiben dieser Zeilen denke ich an viele Momente und Tatsachen, die über die Person und Tätigkeit des verehrten Herrn Dr. Kurt Hiller aus Berlin ein richtiges Bild geben würden, jedoch müsste sein Lebenslauf nicht von mir, sondern von irgendeinem anderen beschrieben werden, und außerdem ist der Rahmen, in welchem ich es tue, viel zu eng dazu, als dass hier seine Person genügend gewürdigt werden könnte. Trotzdem fühle ich mich berechtigt hierzu durch drei Gründe, meine Liebe, meine Verehrung und meinen heißen Dank ihm gegenüber. Wer jemandem Liebe, Verehrung und Dank zollt, dem ist vieles erlaubt, und zu vielem ist er berechtigt.

Dr. Kurt Hiller ist ein erstklassiger deutscher Schriftsteller und einer der besten Juristen Europas. Er ist ein unerschütterlicher Kämpfer für jene Menschen, die unschuldig sind, die einer Hilfe am meisten bedürfen; für die *bis zu den Tiefen der Hölle Verschmähten* und *bis zu den hohen Himmeln unschuldigen Homosexuellen*. Schon als junger Mann befasste sich Dr. Hiller mit der Frage der Homosexualität auf wissenschaftlicher Grundlage. Er suchte sie auf, lernte sie kennen, und er kam zur Überzeugung, dass die Homosexuellen weder verlotterte noch degenerierte Menschen sind, erst recht keine Verbrecher oder krankhaft, sondern charaktermolle, arbeitsame und gesunde Menschen, über welche er in einer ausgezeichneten Schrift sagt, dass sie der Menschheit viel Wertvolles, sogar Unentbehrliches geschenkt haben, so dass die Menschheit ihnen zu danken und nicht Gutes mit Schlechtem zu vergelten hätte. Die heutige Zeit ist mit Schlagworten wie „Humanität“, „Anerkennung“, „Freundschaft“, „Gleichberechtigung“, „Freiheit“ usw. überfüllt, aber wer lebt und richtet sich nach diesen Schlagworten und wer verwirklicht sie? Dr. Kurt Hiller verkündet diese Begriffe. Er verwirklicht sie aber auch und lebt danach. Er mahnt die maßgebenden Faktoren, dass sie endlich wenigstens mit gutem Willen zur Befreiung der Homosexuellen, die beinahe 2000 Jahre unschuldig und grundlos in Finsternis und in unverdienter Knechtschaft leben müssen, beisteuern sollen.

Die Stimmen und Warnungen der Wissenschaftler wie auch ihre Petitionen um die Reform des Strafrechtes zu Gunsten der Homosexuellen finden leider nur taube Ohren. Kurt Hiller weiß sich aber gegen diese Taubheit zu helfen und haut mit scharfem Schwerte hin. Seine juristischen Argumente im Interesse der Homosexuellen sind unverdrehbar, sind kernig, und gegen sie existiert kein Widerspruch. Wo der Homosexuelle verfolgt wird, meldet sich Kurt Hiller und breitet über dem unschuldigen Opfer der heutigen menschlichen Dummheit, Verirrung und Verlogenheit seine schützenden, segenbringenden Hände aus. Er

lässt den Homosexuellen von niemandem einschüchtern. Wenn der arme Homosexuelle vor dem Richter steht, um über seine angeborene und niemand schädigende Veranlagung Rechenschaft zu geben, stärkt ihn Kurt Hiller, verlässt ihn nicht, schützt ihn, gibt ihm Rat und Hilfe. Die die Homosexuellen verfolgenden Paragraphen erzeugten Parasiten, die Erpresser, und wer bändigt sie? Kurt Hiller! So, wie in Prag der be- [ > S. 6] rühmte Jurist Dr. Franz Čeřovský die Homosexuellen schützt und verteidigt, so schützt und verteidigt sie Hiller in Deutschland.

Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld als Arzt, er als Jurist, dessen harte Faust in die ungerechten Strafparagraphen unerbittlich haut. Er gibt auch den Gesetzgebern vernünftige und gute Vorschläge zur Reform der heutigen Strafgesetze der gleichgeschlechtlichen Liebe.

Die Menschheit oder wenigstens die Homosexuellen hatten am 17. VIII. 1885 einen glücklichen Tag, an welchem in Berlin Kurt Hiller geboren wurde. Die Mittelschule (Gymnasium) besuchte er in Berlin in den Jahren 1891 bis 1903. Schon als Jüngling zeichnete er sich durch seinen scharfen Verstand aus. Seine Studien setzte er an der Universität in Berlin und Freiburg fort und erlangte das Jurisdoktorat in Heidelberg. Seine erste wertvolle Arbeit war seine Doktoratsdissertation, „Die kriminalistische Bedeutung des Selbstmordes“, die Aufmerksamkeit und Bewunderung auf sich lenkte. Mit dieser Arbeit begann er, und aus diesem Werk war zu sehen, was er kann und was für ein Jurist er sein wird. Diese Arbeit war die erste, und mit dieser zog er das Schwert, mit welchem er sich zum Kampfe für die gerechte Sache der Homosexuellen ausgerüstet hatte. Dieses Werk bedeutete die Einleitung zu seinem wertvollen und prächtigen Buche „Das Recht über sich selbst“, welches im Jahre 1908 erschienen ist. Das Manuskript beider vorerwähnten Bücher, in welchen über die Homosexualität und gegen den Paragraph 175 (in Deutschland bestraft die gleichgeschlechtliche Liebe der § 175, in den historischen Ländern der Republik der § 129 und in der Slowakei, wie in Karpatorussland der § 241) ein Kapitel enthalten ist, wurde als Doktorarbeit in der Fakultät eingereicht, welche aber nur das Anfangskapitel angenommen hat. [Hiller] wurde nun an der Universität in Berlin im kriminalistischen Seminar engagiert, wo er wegen seines Charakters, Verständnisses und seiner Güte sich bald großer Beliebtheit erfreute. Er arbeitete einige Jahre an der Seite des weltberühmten Juristen Franz Liszt. Die Öffentlichkeit weiß wohl, wer Franz Liszt war und was sein Name auch heute in der Rechtswissenschaft bedeutet? Liszt war ein Revolutionär in dieser Wissenschaft. Er hat zum ersten Mal [darauf] hingewiesen, dass die Personen, die sich für irgendwelche Straftat zu verantworten haben, nicht laut Prinzip „Aug für Aug“ verurteilt werden dürfen, sondern dass der geistige Zustand des Täters und ähnliche Momente geprüft und berücksichtigt werden müssten, die ihn zur Tat geführt haben. Liszt war gleichfalls mit Leib und Seele ein Beschützer der Homosexuellen.

Unser Kurt Hiller hatte also in der Person Liszts ein gutes Vorbild. Er wurde auch ein erstklassiger Jurist, kein „Verdreher“, sondern ein Wissenschaftler, Philosoph und Kenner.

Hiller gehört aber nicht nur den Homosexuellen, sondern auch den Heterosexuellen. Er erkannte zum Beispiel die richtige Ursache der heterosexuellen Prostitution. Er kämpft für das Recht der Frauen, die keine Mütter

werden wollen. Er behauptet, dass jedermann der ausschließliche Herr über seinen Körper und Seele ist und niemand, nicht einmal der Staat über die körperliche und seelische Freiheit einer Person zu verfügen Recht hat, solange diese niemandem Übles antut. Er verlangt die Beseitigung der Todesstrafe, und nur in einem einzigen Falle anerkennt er die Berechtigung dieser, und zwar für die Verursacher und Anstifter des Krieges.

Im Jahre 1910 machte er sich selbstständig und widmete seine Tätigkeit ausschließlich dem freien Schriftstellertum. Der Gegenstand seiner schriftstellerischen Tätigkeit ist Rechts-, Staats- und Kultur-Philosophie. Seine Politik ist: Sozialismus, Pazifismus und Strafrechtsreform. Er ist auch ein Kritiker der belletristischen Literatur und ein gesuchter Journalist. Seines trefflichen Stils wegen ist er Mitarbeiter beinahe aller größeren und angesehenen deutschen Zeitungen und Zeitschriften. Es erübrigt sich, über sein großes Redner- und Vortragstalent zu schreiben. Dieses beweist am besten seine wertvolle, unsterbliche Rede, die er im Juli 1928 in Kopenhagen gelegentlich des Kongresses der „Weltliga für Sexualreform“ im Interesse der Homosexuellen gehalten hat. Seine Rede war eine wissenschaftlich-juristisch, aber auch schönliterarisch so ausgezeichnet gehaltene, dass am Ende die anwesenden Gelehrten, Künstler und Philosophen Hiller begeistert gratulierten. Die größte Freude hatte bei seiner Rede Dr. Magnus Hirschfeld. Ich erinnere mich, dass [Hiller] in dieser Rede auch dem französischen Sozialistenführer und Schriftsteller Henri Barbusse eine ordentliche Lehre erteilt hat, als er Barbusse vor dem Weltforum bewiesen hat, dass er im Unrecht ist, wenn er die Homosexuellen beschuldigt, „ein Auswurf des natürlichen Instinktes irgendwelcher Menschenkaste“ zu sein. Die Leser des „Hlas“ konnten sich selbst in der Nummer 9 überzeugen, wie Hiller schreibt. Sein Artikel hat in unserer Blatte allgemeine Bewunderung hervorgerufen.

[Hiller] hat viele juristisch-wissenschaftliche Bücher herausgegeben, von welchen die folgenden erwähnt seien:

Das Recht über sich selbst, 1908. Die Weisheit der Langeweile, 1913. Gustav Wynekens Erziehungslehre und Aktivismus, 1918. Geist werde Herr, 1920. Der Aufbruch zum Paradies, 1922. § 175, die Schmach des Jahrhunderts!, 1922. Verwirklichung des Geistes im Staat, 1925. Ist Genf der Friede?, 1927. Presse und politische Kultur, 1927. Der Strafgesetzkandal, 1928.

Das letzterwähnte Buch widmete er seinem Mitkämpfer Herrn Richard Linsert, den er in einem dem Verfasser dieser Zeilen geschriebenen Briefe „einen der vortrefflichsten Menschen der Welt“ nennt.

Ich nenne Hiller und erblicke in ihm den neugeborenen ersten und ausgezeichneten Vorkämpfer für die Rechte der Homosexuellen, den deutschen Juristen Dr. Karl Heinrich Ulrichs (geboren am 28. VIII. 1825, gestorben am 14. VII. 1895), dem der § 175 sein Vaterland raubte, der Deutschland verlassen und in der Fremde Zuflucht suchen musste. Er fand Asyl in Italien, wo er im Städtchen Aquileja starb. Ulrichs war also die erste juristische Kapazität mit genialem Verstand, und es ist sehr bedauerlich, dass sein Name in unserer Zeit in Vergessenheit gerät.

Ulrichs' Genius und sein Wille um die Befreiung der Homosexuellen lebt in der Person Dr. Kurt Hillers weiter. Hiller hat in den Jahren 1916 bis 1924 die Jahrbücher für geistige Politik unter dem Titel „Ziel“ herausgegeben. Wie unermüdlich und hingebungsvoll er für die Anerkennung der invertierten Liebe kämpft, beweist der Umstand, dass er schon seit dem Jahre 1908 Mitglied des Vereines „Wissenschaftlich-humanitäres Komitee“ in Berlin ist, in welchem er seit 23 Jahren arbeitet und an dessen Aufblühen er große Verdienste hat. Heute ist er Vorsitzender-Stellvertreter dieses Vereines. Gleichfalls ist er Begründer und Vorsitzender der Gruppe „Revolutionäre Pazifisten“, welche er im Jahre 1926 ins Leben gerufen hat.

Liebe Brüder und Schwestern! In kurzen Umrissen habe ich Euch den Lebenslauf des Philosophen Dr. Kurt Hiller geschildert. Dies habe ich getan, um mich bei diesem Manne für seine Arbeit in Eurem Namen zu bedanken und um der Welt zu zeigen, dass einer der besten Juristen sich für Euer Recht einsetzt. Seine Arbeit können wir auf keine Weise vergelten. Wir sind ihm dankbar treu und wünschen, dass ihm das Schicksal viele schöne und gute Jahre beschere.

Zusammengestellt habe ich die Biografie Dr. Kurt Hillers auch deshalb, um Euch mit Hinweis und Berufung auf ihn zu bitten, nicht zu verzagen. Ihr seid unschuldig, und deshalb solltet Ihr alle für Euer Recht und [Eure] Freiheit eintreten, die Euch weder Gott noch die Natur vorenthält. Nur manche blöden, dummen und degenerierten Menschen wollen Euch das Recht zu lieben nehmen, die mit offenen Mäulern schreien: „Wir sind normal!“ und meinen, dass dies Ihnen das Recht gibt, vor Euch die Liebe zu pachten und Euch aus purem Neid und Hass zu unterdrücken. Auch Euch wird noch die Stunde der Freiheit schlagen, und es kommt die Zeit, wo die vermeintlichen Pächter der Liebe das Feld, wovon Euch 6 % gebühren, räumen werden.